



Beschlussvorlage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VI/2018/04413**
Datum: 26.09.2018
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto: 1.11101.06/58110220
Verfasser:
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften	16.10.2018	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	24.10.2018	öffentlich Entscheidung

Betreff: Wirtschaftsplan 2019 der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister als gesetzlicher Vertreter der Gesellschafterin Stadt Halle (Saale) wird angewiesen, in der Gesellschafterversammlung der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle folgenden Beschluss zu fassen:

Der Wirtschaftsplan der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle für das Geschäftsjahr 2019 wird beschlossen.

Dr. Bernd Wiegand
Oberbürgermeister

Darstellung finanzielle Auswirkungen

Für Beschlussvorlagen und Anträge der Fraktionen

Finanzielle Auswirkungen

ja

nein

Aktivierungspflichtige Investition

ja

nein

Ergebnis Prüfung kostengünstigere Alternative

Folgen bei Ablehnung

A	Haushaltswirksamkeit HH-Jahr ff.	Jahr	Höhe (Euro)	Wo veranschlagt (Produkt/Projekt)
Ergebnisplan	Ertrag (gesamt)	2019	10.954.100,00	1.26101
	Aufwand (gesamt)	2019	35.130.000,00	1.26101
Finanzplan	Einzahlungen (gesamt)	2019	10.954.100,00	19_9-901_2
	Auszahlungen (gesamt)	2019	35.657.000,00	19_9-901_2

B Folgekosten (Stand:		ab Jahr	Höhe (jährlich, Euro)	Wo veranschlagt (Produkt/Projekt)
Nach Durchführung der Maßnahme zu erwarten	Ertrag (gesamt)			
	Aufwand (ohne Abschreibungen)			
	Aufwand (jährliche Abschreibungen)			

Auswirkungen auf den Stellenplan
Wenn ja, Stellenerweiterung:

ja

nein

Stellenreduzierung:

Familienverträglichkeit:

ja

Gleichstellungsrelevanz:

ja

Begründung:

Vorbemerkungen

Die Stadt Halle (Saale) ist alleinige **Gesellschafterin** der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle, im Folgenden kurz „GmbH“, „TOOH“ oder „Gesellschaft“ genannt.

Die vorgelegten **Planungsunterlagen** betreffen den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019.

Der Gesellschaftsvertrag (GeV) enthält folgende Regelungen zur Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan:

1. Der § 13 GeV verpflichtet die **Geschäftsführung**, dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor Ablauf eines Geschäftsjahres den Wirtschaftsplan für das **folgende** Geschäftsjahr vorzulegen.
2. Dem **Aufsichtsrat** obliegt gemäß § 10 Abs. 2 lit. c) GeV der *Vorschlag* über den jährlich vorab aufzustellenden Wirtschaftsplan.
3. Zu den Aufgaben der **Gesellschafterversammlung** zählt gemäß § 7 Abs. 2 lit. i) GeV die *Entscheidung* über den Vorschlag des Aufsichtsrates.
4. Hierzu hat der **Stadtrat** die Gesellschafterversammlung, repräsentiert durch den Oberbürgermeister, vorab zu ermächtigen (§ 7 Abs. 2 letzter Satz GeV).

Der **Aufsichtsrat** der TOOH hat den Wirtschaftsplan 2019 anlässlich seiner Sitzung am 10. September 2018 behandelt und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Wirtschaftsplan der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle für das Geschäftsjahr 2019 zu beschließen.

Planungsgrundlage

Planungsgrundlage ist das **Sanierungs- und Strukturanpassungskonzept 2.0**, welches vom Aufsichtsrat der TOOH in seiner Sitzung am 29. August 2017 beschlossen und durch den Stadtrat am 28. Februar 2018 bestätigt worden ist (VI/2018/03758).

In Folge **veränderter Rahmenbedingungen** sind **Abweichungen** zum Sanierungs- und Strukturanpassungskonzept 2.0 im Wirtschaftsplan 2019 zu **folgenden Punkten** eingearbeitet worden:

- Es wird mit einem **höheren Personalaufwand** geplant, da im Konzept 2.0 von einem **Haustarifvertrag** für alle Beschäftigten ausgegangen worden ist. Die **vorliegenden Zahlen** sind indes auf Grundlage eines **vollen Flächentarifanspruchs** gerechnet, da die Verhandlungen mit den Gewerkschaften **bislang keine Beschlusslage** für oder gegen einen Haustarifvertrag ergeben haben.
- Darüber hinaus fungiert als Planungsgrundlage eine vom **Land** erarbeitete **Zuschusstabelle**, aus der sich die **Zuschussgrößen** für die **Jahre 2019 bis 2023** entnehmen lassen. Der sich daraus ergebende Fehlbedarf für das Jahr 2019 ist als „Sonderzuschuss Stadt“ und „Zuschussbedarf 2018/19“ ausgewiesen. Die eingeplanten **Zuschusszahlen** stehen aufgrund laufender politischer Entscheidungsprozesse zum Landeshaushalt **noch unter Vorbehalt**.

- Sowohl die **konkreten Zuschussgrößen** des Landes für die Jahre 2019-2023 als auch die **Verwendung** der nicht verbrauchten **Strukturanpassungsmittel des Landes** sind **nach** der Beschlussfassung zum Landeshaushalt in einem **neuen Fördervertrag zu vereinbaren**.
- Zum Stand 31. Dezember 2020 werden gemäß Wirtschaftsplan 2019 alle **Abfindungen** ausgezahlt sein. Es ergibt sich vorlagegemäß ein Restbestand an Strukturmitteln in Höhe von 5.557 TEUR. Einen **Beschluss zur Auszahlung** von 2.075 TEUR für das Haushaltsjahr 2018 hat der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) am 27. Juni 2018 gefasst (Vorlagen-Nummer: VI/2018/04135). Der Betrag soll aus der Sonderrücklage der Stadt für nicht verbrauchte Strukturanpassungsmittel entnommen werden.

Strategie

Maßstab für die **Steuerung** der TOOH ist die Absicherung der Liquidität.

Den Auswirkungen der Reduzierung der Landeszuschüsse wurde in den Jahren 2014-2018 mit der **Umsetzung** des hiermit verbundenen **Sanierungs- und Strukturanpassungskonzepts** der Stadt Halle (Saale) für die TOOH begegnet.

Vor dem **Hintergrund** des seit nunmehr vier Jahren laufenden **Umstrukturierungsprozesses** sind ausgehend von den festgelegten Maßnahmen, ihrer bisherigen Umsetzung sowie den aufgetretenen Problemen in einem **neuen Sanierungs- und Strukturanpassungskonzept 2.0** kurz- und mittelfristige **Maßnahmen** zur **strukturellen Neuausrichtung** der TOOH abgeleitet worden.

Der **bestehende Fördervertrag** läuft Ende des Jahres 2018 aus. Für den neuen Fördervertrag wird eine **Laufzeit** bis zum Jahr 2023 angestrebt.

Kernpunkt ist eine **neue Zielstruktur** für das **Orchester**. Statt der bisher geplanten Stellenreduzierung auf 99 Musikern ab dem 1. August 2019 wird nun eine **Mindeststärke von 115 Musikern** angestrebt. Mit dieser Orchestergröße lässt sich der erwartete **Spielbetrieb** (inklusive der Händelfestspiele) **abdecken**.

Ertragslage

Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2019 einen **Jahresfehlbetrag** in Höhe von 765 TEUR.

In den darauffolgenden Wirtschaftsjahren wird mit folgenden negativen **Jahresergebnissen** geplant:

- Wirtschaftsjahr 2020: -308 TEUR
- Wirtschaftsjahr 2021: -281 TEUR
- Wirtschaftsjahr 2022: -440 TEUR
- Wirtschaftsjahr 2023: -677 TEUR

Risiko:

Die **Planergebnisse** der TOOH für die nächsten Perioden sind weiterhin negativ. Grund sind die deutlich **höheren Abschreibungen** gegenüber den Ansätzen für Investitionen. Ein entsprechender **Substanzverlust der Infrastruktur** stellt ein zumindest mittelfristiges **Risiko** für die Finanzierung der Gesellschaft dar.

Die **Umsatzerlöse** werden in Höhe von 3.059 TEUR geplant (V-Ist 2018: 2.999 TEUR). Hierbei ist die Erhöhung der Eintrittspreise zum 1. August 2018 mit berücksichtigt worden. Bei der Staatskapelle wurde der Verringerung des Orchesters auf zunächst 116 Musiker Rechnung getragen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind für das Planjahr 2019 in Höhe von 250 TEUR geplant und beinhalten u. a. die nicht liquiditätswirksame Auflösung des Sonderpostens, Fördergelder und Spenden sowie Erträge aus Kostümverkäufen. Für die kommenden Jahre plant die Gesellschaft mit sonstigen betrieblichen Erträgen auf gleichbleibendem Niveau.

Die **Materialaufwendungen** in Höhe von 3.535 TEUR (V-Ist 2018: 3.410 TEUR) setzen sich aus 815 TEUR für **bezogenes Material** und 2.720 TEUR für **bezogene Leistungen** zusammen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten **Honorare** für Gäste und Werkverträge (insgesamt 1.910 TEUR), Urhebergebühren, Mieten für Spielstätten, Noten, Gastspiele außer Haus etc.

Die **laufenden Personalkosten** bleiben weiterhin der Hauptkostentreiber der TOOH. Im Durchschnitt beträgt der Anteil der Personalkosten rund 80 % vom Gesamtaufwand.

Die **Personalkosten** werden für das Wirtschaftsjahr 2019 in Höhe von 32.454 TEUR (inkl. 159 TEUR Abfindungen Staatskapelle) geplant. Die Personalkosten sind unter Berücksichtigung des Auslaufens der individuellen Teilzeitverträge zum 30. Juni 2018 sowie ohne den Abschluss eines Haustarifvertrages zum 1. Januar 2019 erstellt worden. Bei den Planzahlen wird davon ausgegangen, dass ab 2019 kein Lohnverzicht – weder durch Haustarifverträge noch durch individuelle Verträge – abgeschlossen wird.

Zum Abschluss eines **Haustarifvertrages** führt der Geschäftsführer aus, dass erste Sondierungsrunden zwischen den Tarifpartnern stattgefunden haben, die bislang ohne konkretes Ergebnis geblieben sind. Deshalb sind Effekte aus einem Haustarifvertrag in den vorliegenden Unterlagen nicht berücksichtigt.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** werden in Höhe von 3.000 TEUR geplant und steigen mittelfristig auf 3.200 TEUR.

Finanzbeziehungen zum städtischen Haushalt:

Zuschüsse

Für das **Planjahr 2019** weist die Theater, Oper und Orchester GmbH Halle Zuschüsse in Höhe von insgesamt 36.342 TEUR (inkl. Abfindungszahlungen) aus. Diese setzen sich aus Zuschüssen der **Stadt Halle (Saale)** und Zuschüssen des **Landes Sachsen-Anhalt** zusammen.

Folgende Zuschusspositionen sind im städtischen **Ergebnishaushalt** eingestellt:

in TEUR	Haushalt 2019 der Stadt Halle	Wipla 2019 TOOH	
Zuschuss Stadt laufend	22.652	22.652	✓
Zuschuss Land laufend	10.425	10.425	✓ 4
Sonderzuschuss Stadt	995	995	✓
Zuschuss Stadt Dynamisierung	529	529	✓
Zuschuss Land Dynamisierung	529	529	✓ 4
Summe	35.130	35.130	✓
Zusatzbedarf		1.053	✓ ⚠ 1,2
<i>davon aus Finanzhaushalt</i>	<i>527</i>	<i>527</i>	✓ 1
<i>davon aus Struktur- anpassung des Landes</i>		<i>527</i>	⚠ 2,4
Gesamtsumme	35.657	36.183	✓ ⚠

Vertragsgemäße Abfindungszahlungen	159 (nach vertragsgemäßer Abrechnung)	159	✓ 3
------------------------------------	--	-----	-----

¹ Der **Zusatzbedarf** (struktureller Mehrbedarf für die Staatskapelle) wird **zur Hälfte**, d. h. in Höhe von 527 TEUR, aus dem **Finanzhaushalt der Stadt** gedeckt, da von Seiten der Stadt damit gerechnet wird, den Bedarf aus der **Umwidmung der Strukturanpassungsmittel** (VNG-Gelder) bestreiten zu können.

² Wie im Sanierungs- und Strukturanpassungskonzept 2.0 vorgesehen, soll die **andere Hälfte** in Höhe von 527 TEUR durch den Anteil der **Strukturanpassungsmittel des Landes Sachsen-Anhalt** getätigt werden.

³ **Abfindungszahlungen** gemäß § 3 **Zuwendungsvertrag** für den Strukturanpassungsprozess. **Zweckgebunden** zu 50 % durch die Stadt und 50 % durch das Land zu zahlen.

4 Risiken:

Im Fazit bestehen **Risiken** hinsichtlich der tatsächlich ab dem Jahr 2019 vom Land zur Verfügung gestellten Mittel:

- Die **Zuschussplanungen vom Land** sind **noch nicht** durch den Landtag des Landes Sachsen-Anhalt **beschlossen** worden. Der Geschäftsführer führt dazu im Lagebericht aus (TOP 4, S. 7), dass die Zuschussplanungen jedoch bereits die Bereinigungssitzungen des Kabinetts passiert haben.
- Die Stadt unterstellt, dass die **Strukturanpassungsmittel des Landes** umgewidmet und für den strukturellen Mehrbedarf für die Staatskapelle verwendet werden können.
- Sowohl die **konkreten Zuschussgrößen** des Landes für die Jahre 2019-2023 als auch die **Verwendung** der nicht verbrauchten **Strukturanpassungsmittel des Landes** sind **nach** der Beschlussfassung zum Landeshaushalt in einem **neuen Fördervertrag zu vereinbaren**.

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** wird für das Geschäftsjahr 2019 mit 24.564 TEUR angegeben. Mittelfristig ist ein Rückgang auf 22.258 TEUR im Jahr 2023 zu verzeichnen.

Das **Anlagevermögen** vermindert sich abschreibungsbedingt über den Planungszeitraum. Das **bilanzielle Eigenkapital** wird zum 31. Dezember 2019 mit 19,6 Mio. € ausgewiesen. Der sukzessive Rückgang auf 17,9 Mio. € ist Folge der geplanten Verlustsituation der Gesellschaft und dem daraus resultierenden Anstieg des Verlustvortrages.

Finanzlage

Der Geschäftsführer führt aus, dass die **Liquidität** der Gesellschaft nur durch die geplanten **Zuschusserhöhungen** gesichert ist.

In der nachfolgenden Tabelle werden die geplanten **liquiden Mittel** der TOOH für das Planjahr 2019 und die Folgejahre dargestellt:

Stand liquider Mittel	Endbestand
Wirtschaftsjahr 2019	1.031 TEUR
Wirtschaftsjahr 2020	1.077 TEUR
Wirtschaftsjahr 2021	1.096 TEUR
Wirtschaftsjahr 2022	1.096 TEUR
Wirtschaftsjahr 2023	1.097 TEUR

Investitionen

Für das Jahr 2019 sind **Investitionen** in Höhe von 578 TEUR vor allem in den Gebäudeerhalt von Oper und Kulturinsel vorgesehen.

Mittelfristig wird mit einem deutlichen Anstieg an Investitionen in Höhe (bis auf 1.100 TEUR im Jahr 2021) geplant.

Personalplan

Der **Personalplan** sieht für das Wirtschaftsjahr 2019 durchschnittlich 464 Mitarbeiter (V-Ist 2018: 480 Mitarbeiter) vor. Mittelfristig sinkt der Personalbestand auf 462 Mitarbeiter im Jahr 2020 und bleibt dann konstant.

Leistungsdaten

Ziel der Gesellschaft ist es, bei 33 **Neuinszenierungen** und insgesamt 970 **Vorstellungen**, 208.200 **Besucher** (ohne Rahmenprogramm) zu erreichen (V-Ist 2018: 1.008 Vorstellungen; 212.430 Besucher). Mittelfristig wird ab dem Jahr 2020 alternierend mit 190.000 bzw. 200.000 Besuchern p. a. geplant (Kinderstadt alle zwei Jahre).

Hinweis:

Die Stellungnahme der BMA BeteiligungsManagementAnstalt Halle (Saale) zum Wirtschaftsplan 2019 der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle (Plan-Report) liegt der schriftlichen Ausfertigung der Beschlussvorlage bei.

Anlage: Wirtschaftsplan 2019 der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle